

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 233.

Sonntag, den 21. August.

1842.

Bekanntmachung.

Bei der anhaltenden außerordentlichen Trockenheit und der dadurch bedingten größern Feuergefährlichkeit wird das ohne hin nur nach erlangter obrigkeitlicher Erlaubniß gestattet gewesene Abbrennen von Feuerwerk aller und jeder Art im hiesigen Stadtbezirke bis auf Weiteres schlechterdings verboten und jede dießfallige Contravention in Gemäßheit der bestehenden Anordnungen auf das Strengste geahndet werden.

Zu gleicher Zeit erachten wir es im öffentlichen Interesse, hinsichtlich des Gebahrens mit brennenden Tabakspfeifen und Cigarren die größtmögliche Vorsicht anzuempfehlen.

Leipzig, den 19. August 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

die mit den die Rechte studirenden Stipendiaten auf den Termin Crucis 1842 zu haltenden Prüfungen betr.

Nachdem zu der auf den Termin Crucis 1842 zu haltenden zweiten halbjährigen Prüfung der Königlichen, Trillerschen, Reißner Procuratur- und Ministerial-Stipendiaten, so die Rechte studiren, verschritten werden soll, als wird denselben solches hiermit bekannt gemacht, selbige zugleich auch aufgefordert, sich, und zwar:

die Königlichen Stipendiaten lutherischer und katholischer Confession, so wie die Trillerschen Stipendiaten
Freitags, den 9. September 1842,
Nachmittags um 2 Uhr,

die Reißner Procuratur- und Ministerial-Stipendiaten
Sonntags, den 10. September 1842,
Nachmittags um 2 Uhr,

im Collegio Juridico Behufs der abzuhaltenden Prüfung einzufinden. Wie nun sämtliche Stipendiaten hierbei nochmals auf die in der unterm 20. October 1834 bekannt gemachten Stipendiaten-Ordnung enthaltenen Vorschriften verwiesen, und auf die durch die Nichtbefolgung derselben für sie entstehenden Nachtheile aufmerksam gemacht werden, so wird denselben noch besonders eröffnet, daß sie die nach §. 16 sub 2 einzureichenden Verzeichnisse der gehörten Vorlesungen sammt den Collegien-Büchern

Mittwochs, den 31. August 1842 und
Donnerstags, den 1. September 1842
an den Universitäts-Registrator Krause in der Expedition des Universitäts-Gerichts, als den zur Empfangnahme und Uebergabe an die Herren Examinatoren von der unterzeichneten Facultät Beauftragten, abzugeben, von demselben auch den Tag nach stattgefundener Prüfung der Collegien-Bücher wieder abzuholen haben.

Auf den abzugebenden Verzeichnissen ist der vollständige Vor- und Zuname, der Inscriptionstag, das Stipendium, welches ein Jeder genießt, und zum wie vielsten Male er der Prüfung bewohnt, gleich zu Anfang zu bemerken.
Das Namen-Verzeichniß derjenigen Percipienten, welche zufolge der Bekanntmachung vom 2. Mai 1842 auf ihre noch übrige Stipendien-Genusszeit von diesen Prüfungen befreit sind, ist in dem schwarzen Brete zur Einsicht angeschlagen.
Leipzig, den 11. August 1842.
Die Juristen-Facultät in der Universität daselbst.

Öffentliche Vorlesung zum Besten der abgebrannten Samenzer.

Als vor beinahe zwei Jahren die Bewohner der Stadt Eyon und der Umgegend durch Wassersnoth ins unsäglichste Elend versetzt worden waren, ließ ich anfangs December 1840 in der Leipziger Zeitung eine allgemeine Aufforderung zur raschen Hilfeleistung abdrucken; der Erfolg meines „Ausrufes an das deutsche Volk“ bewirkte, daß sich endlich hier und in Dresden Männer zur Empfangnahme von Gaben bereit erklärten und in kurzer Zeit über 800 Frcs. den unglücklichen Rhone- und Saoneanwohnern zusenden konnte.

In diesem Augenblicke ruft das Unglück noch weit lauter unsere Theilnahme an: die Geburtsstadt Lessings ist zum größten Theil in einen Aschenhaufen verwandelt worden.

Ich will diesmal versuchen, durch mein geistiges Eigenthum und Vermögen ein Scherlein zur Abhilfe so großer

Noth und namenlosen Jammers zu erringen. Es liegt mir zum Vorwurfe einer Vorlesung nichts näher, als der Geistesheld Lessing selbst; er war der geniale Schöpfer acht deutscher Kritik, so wie des bürgerlichen Trauerspiels und wirkte mit seinem acht philosophischen scharfsinnigen Geiste und den ausgebreitetsten und gründlichsten Kenntnissen ungemein auf seine Zeitgenossen, ja auf die Zukunft des ganzen deutschen Volkes; Lessing erhob unsre Sprache zu einem wahrhaftigen National-eigen- und Heiligthum, er reinigte und durchgeistigte mit einem Worte die wichtigsten Gebiete der Wissenschaft und Kunst. Ein klares, bestimmtes Bild seines Lebens, seiner Schriften und seines Einflusses auf die Entwicklung des deutschen Volkes zu geben, will ich in einem öffentlichen Vortrage versuchen. Zu dieser Vorlesung lade ich hiermit alle Freunde deutscher Literatur und Cultur geziemend ein. Erfüllt sich mein schätlicher Wunsch, Theilnahme